

# Sequoia und Kings Canyon NPs

„The middle and south forks of the Kings River rise in the craggy High Sierra, north of the borders of Sequoia National Park; the combined areas comprise some of the most rugged and beautiful country in America.“ Ansel Adams, An Autobiography

- Höhenlagen zwischen 1412 m am Cedar Grove Visitor Center am Kings River und 4417 m am Mount Whitney
- 10 \$ Fee für beide Parks
- Im Jahr 2000 zählte Sequoia NP Park 840 000 Besucher während Kings Canyon NP von 560 000 Menschen frequentiert wurde, die Sommermonate markieren die Hauptreisezeit

## Minimalprogramm

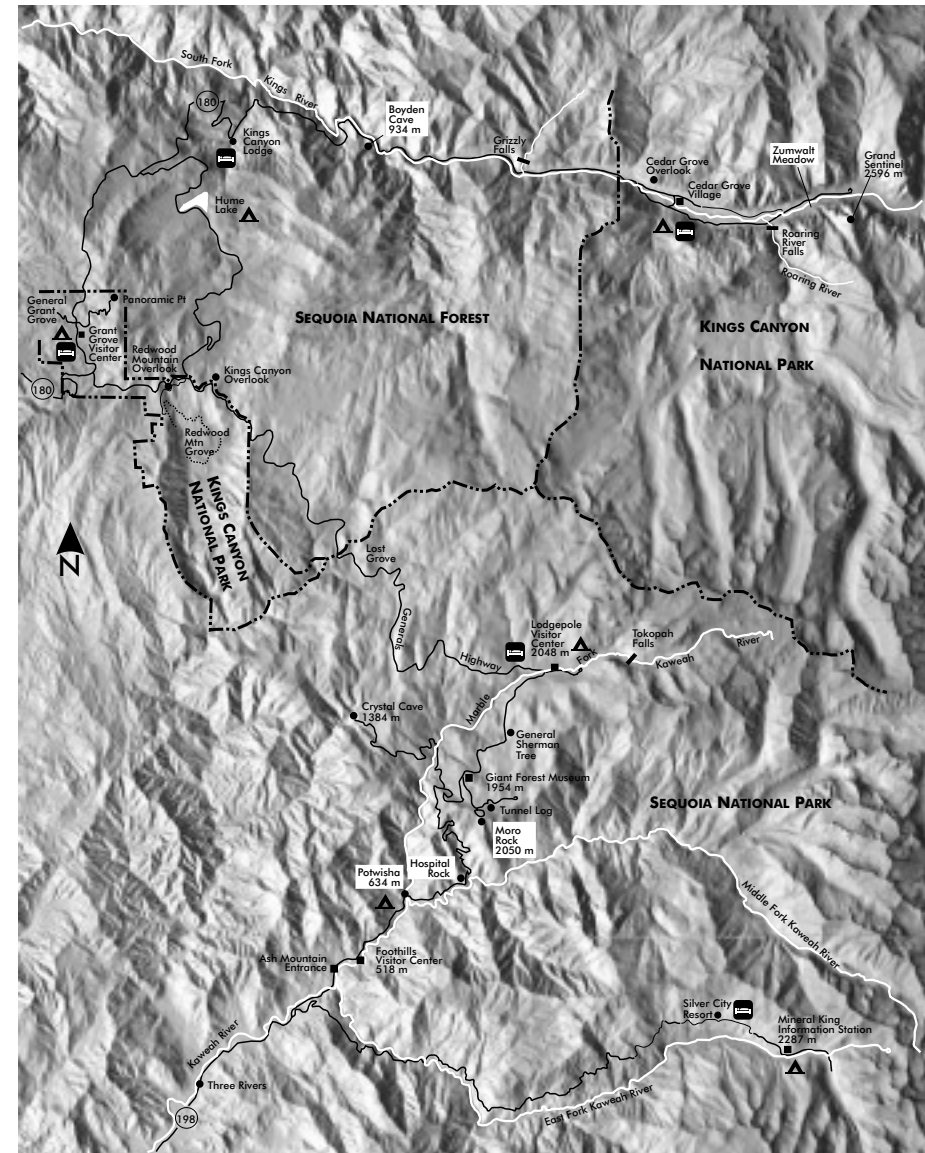
Eine Nacht sollten Sie schon entlang des Generals Highways im Sequoia National Park verbringen, um ein wirkliches Gefühl für die Stille in der Mitte dieser Mammutbäume zu bekommen. Eine weitere Nacht in der Tiefe des Kings Canyon sollte auch das Verständnis dieser Landschaft fördern.



Schiere Größe : Mammutbäume

## Wie, Wo, Was

Ein Duft nach Eichenbäumen und trockenem Gras liegt in der auch Ende September noch sehr warmen Luft. Das Licht ist von eigenartig feiner Qualität, gleichmäßig gestreut vom niedrigen Buschland und seit vielen Meilen verläuft die Straße parallel zum blauen Band eines Flusses, dessen Gurgeln man von Zeit zu Zeit durch das offene Wagenfenster vernahmen kann. - Kein Zweifel, nach der Wüstenlandschaft des Death Valley, dem weiten Owens Valley und dem ersten Anstieg durch die Kette der Sierra ist die offene Landschaft der Foothills auf deren Westseite erreicht. Aber kaum, daß man Zeit hätte den berausenden Frieden zu genießen schraubt sich die Straße vom Südeingang des Sequoia National Parks schon wieder in engen Kehren hinauf ins Wunderland der uralten, urtümlichen Bäume. Und



hat man den Anstieg gemeistert, schaut man die mächtigen Stämme zum ersten Mal, wird schnell klar : Diese Riesen können nicht bei ihren gemeinen Verwandten im Tal stehen !

Sequoias gedeihen auf natürliche Art nur in rund 75 groves, kleinen Wäldchen, an den Westhängen der Sierra Nevada. Nach ihrem reinen Holzvolumen bemessen sind die zur Art sequoiadendron giganteum gehörenden Bäume die größten Lebewesen der Welt. Ihre hohe Lebens-

erwartung von bis zu 3200 Jahren verdanken sie vor allem ihrer Borke, die sie durch chemische Inhaltsstoffe vor Pilzen und Insekten und aufgrund ihrer Stärke auch vor Bränden schützt. Wenn die maximal 95 m hohen Giganten fallen liegt das meist an Windbruch verursacht durch ihr flaches Wurzelsystem. Wie ihre Verwandten die Redwoods brauchen auch die Sequoias die Hitze eines Waldbrandes, damit ihre Zapfen die Samenkapseln freigeben.

Sequoia und Kings Canyon National Park grenzen aneinander und haben beide dieselbe Aufgabe: das zerbrechliche Ökosystem der unterschiedlichen Höhenlagen und die eindrucksvolle Berglandschaft der Sierra Nevada für immer vor dem menschlichen Eingriff zu schützen und uns den Wert dieser unberührten Natur nahe zu bringen. Sequoia schützt dabei die größten Ansammlungen der mächtigsten Exemplare dieser Mammutbäume, Kings Canyon lockt mit einem der spektakulärsten und tiefsten Canyons der USA und aufregend schnell fließendem Wasser. Beiden gemein sind die weiten Wildblumenflächen, die die Landschaft zur besten Besuchszeit vom Frühjahr bis in den Sommer zieren sowie die relative Unerschlossenheit des Terrains. Nur wenige Straßen penetrieren sie, wer mehr sehen will muß laufen. Den einen ohne den anderen zu sehen wäre mehr als schade.

### Wegweiser

Die Gemeinschaft des Doppelparks erstreckt sich über 100 km von Norden nach Süden und in einer Breite von 25 bis 55 km von Westen nach Osten. Der nordwestliche Zipfel des Sequoia NP kann auf einem Bogen über die Rt-198 (Generals Highway) durchfahren werden, die in die Rt-180 übergeht. Diese führt in westlicher Richtung nach Fresno

und endet im Osten als Kings Canyon Scenic Byway nach wenigen Meilen in der Sackgasse des gleichnamigen Canyons. Dies sind zugleich die einzigen asphaltierten Strecken in beiden Parks. Ihr bei weitem überwiegender Teil ist nur zu Fuß zugängliche Hochgebirgslandschaft, durchsetzt von unzähligen Flüssen und Seen.

Übernachten können Sie in Sequoia auf sieben Campingplätzen (vier davon bieten auch Stellplätze für Wohnmobile) oder in den weichen Betten zweier Lodges. Kings Canyon bietet ebenfalls sieben Campingplätze (alle mit Stellplätzen für Wohnmobile) und zwei Lodges. Die Saison dauert in beiden Parks üblicherweise von Mitte Mai bis Ende September. Während des Winters erreichen Sie über die Rt-180 von Westen aus nur Grand Grove - und Lodgepole Village, der weitere Verlauf hinunter in den Kings Canyon ist dann gesperrt. Kraftstoff bekommen Sie im privaten Silver City Resort



schöne 3er Gruppe, wer ist die Dame ?

ganz im Süden des Sequoia NP sowie am Hume Lake Camp und an der Kings Canyon Lodge im nördlich angrenzenden National Forest. Für Wohnmobilisten sei darüber hinaus noch angemerkt, daß Fahrzeuglängen von mehr als 22“ auf dem südlichen Abschnitt des Generals Highways zwar nicht empfohlen werden, bis zu 30“ aber keine wirklichen Probleme zu erwarten sind.

So Sie aus dem Death Valley kommend einen extra Tag für den schönen Lake Isabella einplanen können sollten Sie sich den Besuch der beiden nahegelegenen Orte Keyesville und Silver City nicht entgehen lassen. Obwohl von ganz unterschiedlicher Natur konservieren beide auf ihre Art einen interessanten Teil der Geschichte des Kern County.

**Silver City** ist als eine Art privater Park mitten im Ort Lake Isabella gelegen (3829 Lake Isabella Boulevard, geöffnet Freitag, Samstag und Sonntag, 3 \$ fee). Mehr als 20 historische Gebäude wurden hier seit den 60er Jahren aus der ganzen Umgebung herbeigeschafft und sorgfältig instand gesetzt, um die Siedlungs- und Minengeschichte zu dokumentieren. Damit ist das Ensemble zwar nicht völlig authentisch, gibt in seiner Gesamtheit aber einen guten Eindruck vom Leben in einer abgechiedenen Region in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

**Keyesville** liegt 2 mi nördlich der Kreuzung von Rt-178 und Rt-155 an der Keyesville Road und die über die Hügelflanken verteilten Minencamps waren im Jahre 1854 die ersten Ansiedlungen in diesem Gebiet. Aufgrund drohender Indianerüberfälle wurde die einsam gelegene Mine 1856 als Fort befestigt und mit Soldaten verstärkt. Seine Reste sind noch erhalten, während die Überbleibsel der wenigen anderen Gebäude jüngerer Datums sind.

### Photographica

*„In general I don't like photographs of forests because they so often seem to be contrived. The photographer's eye can give wonderfully random arrangements of trees an appearance of openness and order that just isn't there. The alternative – a cluttered, busy photograph – is even worse.“* Galen Rowell, Mountainlight

Die Sequoias und Redwoods sind aufgrund ihrer Höhe nur schwer unverzerrt aufzunehmen. Um dies zu erreichen, müssen Sie sich als Kleinbildphotograph also entsprechend weit vom Motiv entfernen oder ein aus der Architekturphotographie bekanntes Shift Objektiv verwenden. Letzteres gleicht die stürzenden Linien bei einer aus der waagerechten verschobenen Kamera zum großen Teil wieder aus. Zum



Grant Grove : Parade der Giganten